

Zur Hölle und wieder zurück

1. Frankenthaler Männerchor reißt mit seinem Liederabend in der Flomersheimer TuS-Halle das Publikum von den Stühlen

VON NATALIE SUDERMANN

Den etwas anderen Chorgesang lieferte der 1. Frankenthaler Männerchor 03 (FMC 03) am Dienstag im Rahmen seines zweiten Liederabends. Rund drei Stunden rockten die Herren die ausverkaufte Halle des TuS Flomersheim und sorgten mit groovigen Arrangements und guter gesanglicher Leistung für Begeisterung.

Gelöst war die Stimmung in der bis auf den letzten Platz besetzten Halle. Noch bevor die gestandenen Rockmusiker, die zusammengezählt über „Jahrhunderte an Bühnenerfahrung“ verfügen und ihren Chor als „die kulturelle Notwendigkeit“ in Frankenthal erachten, das erste Lied anstimmten, gab's tosenden Applaus und Jubelpfeife. Zu Beginn ließ der FMC 03 seine pfälzische Heimat hochleben: Neben dem kraftvoll vortragenen „Pfälzer Sängerspruch“ und dem „Palzlied“ der Anonymen Giddarischde erntete vor allem die pfälzische Version des Oldies „The Wanderer“ mit Zeilen wie „Im Summer do is schää/da hän se all fers-tochne Bää/doch des macht uns gar nix aus/do holle mer de Miggeschft raus“ viele Lacher.

Die Bandbreite seines Repertoires bewies der FMC 03 anschließend mit seinem Ausflug in die Blues- und Country-Musik. Seine Interpretationen von „Gimme some lovin“ und „Rawhide“, beides bekannt aus dem Kultfilm „Blues Brothers“, überzeugten dabei ebenso wie die deutsche



Mit zwei virtuosen Gitarrenimprovisationen war Michael Berberich zu Gast beim Liederabend des 1. Frankenthaler Männerchors 03.

FOTO: BOLTE

Version des Bruce Low-Klassikers „Ghost Riders“, mit der der Chor dem Publikum Gänsehaut bescherte. Mit Charme und Witz führte Gra-

bowsky-Frontmann Olli Herrmann durch den Abend. Zwischendurch fütterte er das Publikum mit Informationen zur Geschichte des FMC 03

und entlockte den Chormitgliedern die ein oder andere witzige Anekdote. Da der FMC laut Herrmann aus „Rampensäuen und Alphatierchen“

besteht, gab es neben vierstimmigen Arrangements auch einige Soli zu hören. Emotional wurde es mit „Fix You“ von Coldplay, gesungen von Steffen Kumpf, und „The Air That I Breathe“, das James Hüther zum Besten gab. Mit seinen zwei virtuoseren Gitarrenimprovisationen sorgte Michael Berberich für den ersten Höhepunkt des Abends. Ein weiterer sollte mit Bette Midlers „The Rose“ später folgen.

Wie schon im letzten Jahr hatte sich der FMC 03 einen zweiten Männerchor zur Verstärkung eingeladen. Gast war dieses Mal der Männerchor des Frankenthaler Liederkranzes. Mit „Rose Marie“ schlug der Liederkranz zunächst melancholische Töne an, ehe sich nach der Pause flotte Trinklieder wie „Wasser und Wein“ und „Beim Kronenwirt“ anschlossen. Besonderen Applaus gab es für Dirigent Lothar Messmer, der für seinen Sohn Erik Messmer eingesprungen war, der aufgrund eines Unfalls am Tag zuvor im Krankenhaus lag. FMC-Vorsitzender Willi Brausch schickte dem Liederkranz-Chorleiter herzliche Grüße und wünschte ihm baldige Genesung.

Sein fulminantes Finale startete der FMC schließlich mit „Highway To Hell“, das bei den Zuhörern schon erste Jubelstürme auslöste, die der experimentell dargebotene Queen-Hit „Bohemian Rhapsody“ weiter steigerte und die Masse endgültig von den Stühlen riss. So brach der Applaus nicht ab, bis die Herren „We Will Rock You“ anstimmten und der Hymne alle Ehre erwiesen.